



Radboud Universiteit Nijmegen

Bewertung der deutsch-niederländischen Schulaustauschbegegnungen
im Rahmen des Projekts „Nachbarsprache & buurcultuur“

Bachelorarbeit

Radboud Universiteit

Studium: Deutsche Sprache und Kultur

Betreuerin: Dr. Sabine Jentges

Student: Marko Gorupec

Studentennummer: s1011255

Adresse: Cortenoeverseweg 82a, 6971JK Brummen

E-Mail: m.gorupec@student.ru.nl

Datum: 15.7.2021

Zusammenfassung

Das Bildungsprojekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ organisiert Schulaustauschbegegnungen mit den Partnerschulen in der Euregio Rhein-Waal wobei Schülerinnen und Schüler gemeinsam, mit- und voneinander lernen können. In dieser Studie werden insgesamt 95 Schülerinnen und Schüler aus 7 Partnerschulen aus Deutschland und den Niederlanden, die an den Austauschen im Rahmen des Projekts teilnehmen, nach ihrer Meinung über die Austausche gefragt. Dafür wird eine Umfrage durchgeführt und die Ergebnisse zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler im Allgemeinen mit den Austauschbegegnungen zufrieden sind und die Aktivitäten, die sie während des Austausches machen, positiv beurteilen. Trotz der Probleme in der Kommunikation, probieren die Befragten mit ihren Austauschpartner*innen zu kommunizieren und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Aus den Ergebnissen lässt sich schließen, dass die Schülerinnen und Schüler noch mehr Betreuung in manchen Aspekten der Ausbildung brauchen. Anschließend bieten sich aus den Ergebnissen dieser Studie weitere Themen für Untersuchung in den Bereichen der Mehrsprachigkeit und Schulaustauschbegegnungen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
1.1 Problemstellung und Relevanz.....	4
1.2 Zielstellung und Forschungsfrage	4
2. Theoretische Grundlagen.....	5
2.1 Über das Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“	5
2.2 Begriff Austausch.....	5
3. Methode	6
3.1 Vorgehensweise	6
3.2 Fragen aus dem Fragebogen.....	7
4. Ergebnisse.....	14
5. Diskussion	27
6. Fazit	32
7. Literaturverzeichnis	33

1. Einleitung

1.1 Problemstellung und Relevanz

Die zwei Nachbarländer, Deutschland und die Niederlande, bringen die Zusammenarbeit auf der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ebene zur Aufführung, was einen Bilateralismus entwickelt, der vom deutschen Auswärtigen Amt als „vielseitig, eng und freundschaftlich“ bezeichnet wird (Auswärtiges Amt, 2021). Darüber hinaus entwickelt sich diese Zusammenarbeit auch im Bereich der Ausbildung, wobei rund 23.000 deutsche Studierende ihr Studium in den Niederlanden folgen, was circa 25% aller (deutschen) ausländischen Studierenden ist (Auswärtiges Amt, 2021). Die sprachliche und politische Nähe zwischen Deutschland und den Niederlanden ermöglicht eine fruchtbare Umgebung für Bildungsprojekte. Ein solches Projekt ist „Nachbarsprache & buurcultuur“, wo, u.a. Schulaustausche organisiert werden und eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Euregio Rhein-Waal gefördert wird (Euregio Rhein-Waal, 2021).

1.2 Zielstellung und Forschungsfrage

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist eine Einsicht in die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler (ab jetzt SuS) aus den Partnerschulen zu bekommen, die an dem Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ teilnehmen, um die Qualität der Austausch zu verbessern. Zur Datenerhebung wird eine Umfrage durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen die Einstellungen der SuS zu den bisherigen Austauschen und was ihrer Meinung nach gut funktioniert und wo es eventuell Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Diese Erkenntnisse sind wiederum für die Leiter und Lehrpersonen, die bei dem Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ beteiligt sind, ausschlaggebend, weil sie, entsprechend der Rückmeldungen der Befragten SuS, Materialien gestalten können, die den Wünschen der SuS entsprechen. Außerdem kann man die Aktivitäten und die Freizeit der SuS während des Austausches besser einplanen, wenn man die Wünsche der SuS aus beiden Ländern vergleichen kann. Deswegen wird die Frage gestellt: Wie beurteilen die SuS, die an Schülerbegegnungen in Rahmen des Projekts „Nachbarsprache & buurcultuur“ teilnehmen, die Austausch?

2. Theoretische Grundlagen

2.1 *Über das Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“*

Das von der Radboud Universität und Universität Duisburg-Essen wissenschaftlich begleitetes Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ ist ein Bildungsprojekt, das Schüleraustausche organisiert, damit die Lehrpersonen und die SuS mit- und voneinander die gegenseitige Sprache und Kultur lernen können (Hermann, 2020). Das Projekt hat eine Laufzeit von 4 Jahren (201-2020) und wurde, wegen der Coronakrise bis 2021 verlängert (Hermann, 2020). Das Ziel des Projekts ist den Deutschunterricht in den Niederlanden und den Niederländischunterricht in Deutschland zu intensivieren durch regelmäßigen Schüler- und Lehrpersonenaustausch, durch Entwicklung neuer Lehrmaterialien und durch Workshops zu organisieren (Universität Duisburg-Essen, 2021). Zusammen mit den weiterführenden Partnerschulen aus Deutschland und den Niederlanden werden Schüleraustausche in der Grenzregion organisiert und das Projekt wird finanziell durch Interreg unterstützt, das Programm, das Kooperationen der jeweiligen Nachbarländer in der EU fördert (Interreg, 2021). In den Austauschen haben SuS die Möglichkeit, nicht nur die Fremdsprache und Kultur besser zu lernen, sondern auch neue Freundschaften zu schließen, was durch verschiedene außerschulische Aktivitäten ermöglicht ist, wie z.B. Zoobesuche oder Freizeit im Aqua-Park. Im Rahmen des Projekts wird auch Unterrichtsmaterial entwickelt, das den Lehrpersonen zur Verfügung steht und auch während des Austausches benutzt wird (Radboud Universität, 2021).

2.2 *Begriff Austausch*

Der Austausch steht im Rahmen des Projekts zentral und deswegen ist es wichtig, den Begriff zu definieren. Ein Austausch ist „ein klassisches Lernfeld für bikulturellen Vergleich und interkulturelles Lernen“ (Decke-Cornill & Küster, 2010. S. 235). Weiterhin gibt es verschiedene Weisen, auf die die Austausche stattfinden, z.B., gemeinsamer Unterricht, außerschulische Begegnungen und Exkursionen (Hermann, 2020). Eins der grundlegenden Ziele der Austausche ist der Aufbau einer interkulturellen und kommunikativen Kompetenz (Meredig, 2020).

3. Methode

3.1 Vorgehensweise

Um die Meinung der SuS zu befragen und um entsprechende Daten zu erheben, wird ein Fragebogen entworfen. Die Teilnehmer der schriftlichen Befragung waren sowohl niederländische als auch deutsche SuS¹, die an dem Austauschprogramm des Projekts „Nachbarsprache & buurcultuur“ teilgenommen haben. Insgesamt werden 95 SuS befragt, davon stammen 46 aus Deutschland und 49 aus den Niederlanden.

Im Fragebogen werden sowohl offene als auch geschlossene Fragen gestellt. Ein Teil der Fragen wurde von der Universität DUE gestaltet, die auch an der Untersuchung teilgenommen haben wobei diese Fragen mit einer Fußnote markiert werden. Weiterhin gibt es keinen Unterschied mit anderen Fragen in der Datenerhebung und Auswertung. Der Fragebogen ist in 4 Teilen untergliedert:

1. Allgemeine Angaben
2. Fragen zum Austausch
3. Fragen zur Sprache und Sprachwahl
4. Zukunftspläne und das Projekt

Der Fragebogen wurde im Online-Format anhand von Google Forms gestaltet und er enthält insgesamt 34 Fragen. Der Fragebogen beginnt mit der Begrüßung der SuS und mit der Mitteilung, dass die Befragten ungefähr drei Minuten brauchen, um den Fragebogen auszufüllen, was aber nicht realistisch ist und in der Realität etwas mehr Zeit benötigen. Weiterhin folgt eine Aussage, dass die Ergebnisse anonym gesammelt und ausgewertet werden sowie eine Einverständniserklärung der Befragten, dass sie freiwillig an der Untersuchung teilnehmen und dass die Daten für die Projektevaluation benutzt werden. Die ethischen Vorgaben für wissenschaftliche Datenerhebungen, die den Vorgaben der Radboud Universität entsprechen, in diesem Fall des Forschungsinstituts CLS, werden eingehalten.

¹ Diese Formulierung wird zu Gunsten der besseren Lesbarkeit durchweg benutzt; mit deutschen SuS, unabhängig von ihrer Nationalität werden alle SuS aus Deutschland /von Schulen in Deutschland gemeint und mit niederländischen SuS, unabhängig von ihrer Nationalität, werden alle SuS aus den Niederlanden /von Schulen in den Niederlanden gemeint.

Die erste Gruppe der Fragen erhebt Allgemeine Angaben, wobei sich die Befragten über das Land der Herkunft, das Alter der SuS, Geschlecht und die Schule, die sie besuchen, äußern sollen. Diese Fragen sind für die Untersuchung wichtig, weil man auf diese Weise leicht die Befragten in verschiedene Kategorien aufteilen kann, z.B. Jungen oder Mädchen, in welchem Land sie die Schule besuchen, verschiedene Altersgruppen und ihre Schulformen.

Die Fragen zum Austausch sind die zweite Gruppe der Fragen und sie bilden die größte Gruppe im Fragebogen. In diesem Teil gibt es sowohl offene, als auch geschlossene Fragen, die einen inhaltlichen Charakter haben, wobei sich die SuS zuerst über die Anzahl der Austausche, die sie besucht haben, äußern sollen und später nach ihren Eindrücken, Erfahrungen und Meinungen gefragt werden. Im folgenden Absatz werden alle Fragen aus dem Fragebogen genannt und kurz beschrieben.

3.2 Fragen aus dem Fragebogen

Frage 1: Wie oft hast du schon an einem Austausch teilgenommen?

Da manche Partnerschulen öfter Austausche organisieren, gibt es auch SuS die schon mehrmals an einem Austausch teilgenommen haben. Demgegenüber gibt es auch Schülergruppen, die sich nur einmal getroffen haben. Deswegen ist diese Frage wichtig, weil SuS, die mehrmals auf einem Austausch waren, eine andere Meinung haben können im Vergleich zu den SuS, die nur einmal bei einem Austausch mitgemacht haben. Die Befragten können zwischen fünf Optionen wählen; *1, 2, 3, 4 und 5 oder mehr*.

Frage 2: Die bisherigen Austauschtage haben mir gefallen.

Diese Aussage kann auf die Befragten entweder zutreffen oder nicht. Deswegen sollen die SuS sich hierzu mithilfe einer Likert-Skala² äußern, d.h., sie haben die Möglichkeit bekommen, um zwischen fünf Optionen zu wählen, dessen Endwerte *voll zutreffen* und *gar nicht zutreffen* waren. Diese Frage stellt zusammen mit weiteren inhaltlichen Fragen das Bild dar, wie die SuS den Austausch erfahren haben.

Frage 3: Welche Erwartungen hattest du vor dem Austausch?³

² Vgl. Albert, R., Marx, N, 2014, S. 69

³ Frage von UNI-DUE

Eine offene inhaltliche Frage, auf die die SuS eine kurze Antwort schreiben sollen. Hiermit soll erfasst werden, ob sich die SuS vor dem Austausch Gedanken machen und ob sie eine irgendwelche Vermutung haben, z.B., wie der Austausch aussehen wird.

Frage 4: Was hast du im Austausch gelernt?⁴

Bei dieser Frage konnten die Befragten zwischen fünf Antworten wählen und sie hatten auch die Möglichkeit, sich für mehrere Optionen zu entscheiden. Die angebotenen Optionen waren: *Sprache(n), etwas über die Austauschschule, etwas von meinem/meiner Austauschpartner*in, etwas über das Nachbarland, nichts*. Der Sinn dieser Frage ist zu schauen, was die SuS gelernt haben.

Frage 5: Was hat dir am Austausch am besten gefallen?

Hier handelt es sich um eine offene inhaltliche Frage, bei der die SuS kurz beschreiben sollten, was ihnen an dem Austausch gefallen hat. Auf diese Weise können sich die Befragten direkt dazu äußern, was sie während des Austausches am meisten angesprochen hat. Mithilfe dieser Informationen können die Projektleiter des Projekts „Nachbarsprache & buurcultuur“ und die jeweiligen Partnerschulen besser die Austausche gestalten, wodurch man mehr Aktivitäten, die die SuS bevorzugen, in den Austauschtag einplanen kann.

Frage 6: Was hat dich bei deinem Austausch überrascht?⁵

Genau wie bei der vorigen Frage haben die SuS hier wiederum die Möglichkeit, sich kurz zu äußern, da es sich um eine offene Frage handelt. Hiermit könnte man einen Einblick in die eventuellen Wahrnehmungsunterschiede zwischen den beiden Gruppen bekommen, oder Ereignisse, sowohl positiv als auch negativ, mit denen man nicht gerechnet hat.

Frage 7: Ich bin zufrieden mit der Auswahl der Aktivitäten beim Austausch.

Diese Aussage kann auf die Befragten entweder zutreffen oder nicht und gibt zusammen mit den anderen inhaltlichen Fragen (z.B. Frage 2 und 5) wieder, wie die SuS über den Austausch nachdenken, wobei hier spezifisch auf die Auswahl der Aktivitäten fokussiert wird, die den beteiligten Partnerschulen überlassen ist.

⁴ Frage von UNI-DUE

⁵ Frage von UNI-DUE

Frage 8: Worüber sprichst du mit den Schülerinnen und Schülern der Austauschschule?⁶

Die Themen, über die SuS während des Austausches miteinander sprechen, sind von großer Bedeutung für die Lehrpersonen. Einer der wichtigsten Aspekte des Austausches ist der Aufbau kommunikativer Kompetenzen der SuS (Meredig, 2020). Deswegen konnten sich die Befragten bei dieser Frage für eine oder mehrere Optionen, die ihnen angeboten wurden, entscheiden. Die angebotenen Themen waren: *Schule, Hobbys, Familie, Freizeit, Urlaub, Soziale Medien, Musik, Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Essen, Austausch und Anders, nämlich...*

Frage 9: Wie lange sollte ein Austausch sein?⁷

Die Dauer des Austausches ist wichtig für eine gute Vorbereitung. Die Partnerschulen bestimmen selbst, wie lange der Austausch dauert und deswegen ist es wichtig, die Meinung der SuS in die Planung einzubeziehen. Bei Frage 9 handelt es sich um eine Multiple-Choice-Frage, wobei die SuS zwischen vier Möglichkeiten wählen konnten. Die Optionen waren: *ein Schultag, zwei Tage mit einer Übernachtung, eine Woche mit Übernachtung, länger als eine Woche*

Frage 10: Würdest du deine Austauschschüler*innen gerne öfter sehen?⁸

Hier handelt es sich um eine geschlossene Frage, auf die man mit *ja* oder *nein* antworten kann. Wenn man diese Frage mit Frage 2 verbindet, kann man einen Eindruck davon bekommen, ob den SuS eher der Inhalt bzw. die durchgeführten Aktivitäten des Austausches oder die Begegnung mit dem Austauschschüler*innen gefallen haben. Weiterhin ist es relevant zu schauen, ob sich die Ergebnisse der jeweiligen Gruppen voneinander unterscheiden. Damit bekommt man eine Einsicht darin, wie die niederländischen und deutschen SuS über ihre jeweiligen Austauschpartner*innen nachdenken.

Frage 11: Was findest du für einen guten Austausch wichtig?⁹

Da es sich hier um eine direkte und offene Frage handelt, können sich die SuS kurz schriftlich äußern und sagen, was ihrer Meinung nach, Merkmalen eines guten Austausches sind. Mit den

⁶ Frage von UNI-DUE

⁷ Frage von UNI-DUE

⁸ Frage von UNI-DUE

⁹ Frage von UNI-DUE

Antworten auf diese Frage bekommt man eine Übersicht, die man dann mit den Antworten auf Frage 5 verbinden kann, um genau die Auffassung und Wünsche der SuS darzustellen.

Frage 12: Hättest du Lust, dich mit deinen Partnerschülern auch digital für einen Austausch zu treffen?

Da es seit dem Moment der Datenerhebung wegen der COVID-Pandemie Schwierigkeiten gibt, um den Präsenzunterricht anbieten zu können und über die Grenze zu fahren, gibt es dementsprechend auch keine Austausche. Deswegen ist es wichtig, eine Alternative zu finden und mit dieser Frage wird versucht herauszufinden, was die SuS von der Option eines Online-Austausches halten. Die Befragten können mit *ja/nein/vielleicht* antworten.

Frage 13: Welche digitalen/social media tools würdest du hierfür benutzen?

Diese Frage ist direkt mit der vorigen Frage verbunden und dient dazu, herauszufinden, welche Online-Plattform die Befragten bei einem eventuellen Online-Austausch bevorzugen. Hier handelt es sich um eine offene Frage und die SuS können selbst entscheiden, welche Sozialen Medien sie benutzen möchten.

Frage 14: Was bevorzugst du: Persönlichen oder digitalen Austausch?

Bei dieser Frage können sich die SuS äußern, ob sie eine der oben genannten Optionen bevorzugen, oder ob es ihnen egal ist, auf welche Weise der Austausch stattfindet. Zusammen mit den Fragen 12 und 13 bekommt man einen Eindruck, wie die SuS über einen Online-Austausch nachdenken.

Frage 15: Würdest du gerne selbst eine Austauschplanung übernehmen?¹⁰

Mit dieser Frage bekommt man eine Vorstellung davon, ob die SuS bereit sind, die Leitung zu übernehmen und selbst einen Austausch gestalten wollen. Die Befragten haben die Wahl mit entweder *ja* oder *nein* zu antworten und je nachdem, was sie antworten, bekommen sie in der nächsten Frage die Möglichkeit sich zu äußern, warum sie sich für die jeweilige Option entschieden haben.

Frage 16: Wie lange lernst du Niederländisch/Deutsch?

¹⁰ Frage von UNI-DUE

Hier handelt es sich um eine geschlossene Sprachfrage, bei der die SuS sieben Antwortmöglichkeiten bekommen. Da manche SuS erst mit dem Lernen der Fremdsprache beginnen und manche sie schon seit mehr als drei Jahren lernen, gibt es diesbezüglich Unterschiede zwischen den Befragten. Mit dieser Frage kann überprüft werden, ob die Dauer des Lernens einen Einfluss auf die Meinung der SuS, über den Austausch hinaus, hat.

Frage 17: Wie würdest du deine Niederländisch-/Deutschkenntnisse einschätzen?

Obwohl es den SuS schwerfallen kann, ihre eigenen Sprachkenntnisse einzuschätzen, dient diese Frage auch dazu, die SuS dazu zu bringen, über ihre Sprachkenntnisse und den Austausch nachzudenken, was zu den kommenden Fragen über den Austausch weiterleitet. Es ist aber interessant zu sehen, wie die SuS ihre Sprachkenntnisse einschätzen und das mit der Dauer des Fremdsprachunterrichts zu vergleichen.

Frage 18: Der Austausch war hilfreich und nützlich für die Erweiterung meiner Sprachkenntnisse.

Diese Aussage kann auf die Befragten entweder zutreffen oder nicht und sie äußern sich darüber mithilfe einer Likert-Skala. Diese Sprachfrage dient dazu, die Meinung der SuS zu prüfen, ob sie während des Austausches an ihren Sprachkenntnissen arbeiten und sie erweitern. Neben außerschulischen Aktivitäten und neuen Freundschaften steht das Sprachlernen während des Austausches zentral und deswegen ist es wichtig, zu überprüfen, ob sie SuS tatsächlich die jeweilige Fremdsprache lernen.

Frage 19: Welche Sprachen geben eure Lehrerinnen und Lehrer im Austausch vor?¹¹

Mit dieser Frage soll überprüft werden, ob die Lehrpersonen den SuS vorgeben, welche Sprachen sie während des Austausches sprechen sollen. Häufig sprechen die Lehrpersonen vor dem Austausch ab, in welcher Sprache die SuS während des Austausches kommunizieren, z. B., dass die Gäste ihre Fremdsprache benutzen. Die Optionen sind in aller Regel: *Deutsch, Niederländisch, Englisch* oder *jeder in „seiner Sprache“* (Deutsch und Niederländisch).

Frage 20: Welche Sprache(n) sprichst du im Austausch (dann wirklich)?¹²

¹¹ Frage von UNI-DUE

¹² Frage von UNI-DUE

Genau wie bei der vorherigen Frage wird bei dieser Frage überprüft, in welche(r/n) Sprache(n) die SuS tatsächlich während des Austauschs miteinander sprechen, oder welche Sprachen am meisten gesprochen werden. Was bei dieser Frage interessant zu beobachten ist, ist ob sich die SuS an die Sprachen halten, die sie von den Lehrpersonen vorgegeben bekommen haben oder eben nicht.

Frage 21: Falls du eine andere Sprache als die vorgegebene Sprache sprichst, warum?

Diese Frage ist mit der vorherigen Frage verbunden und kann als ihre Erweiterung gesehen werden. Falls sich die SuS nicht an die vorgegebene Sprache halten, können sie hier erläutern, warum dies so ist.

Frage 22: Wie löst du Probleme, wenn die Kommunikation nicht funktioniert?¹³

Da viele SuS gerade mit dem Fremdsprachenunterricht beginnen und die jeweilige Fremdsprache nicht länger als ein paar Monaten lernen, können Probleme in der Kommunikation vorkommen. Hier werden die SuS gefragt, wie sie die eventuellen sprachlichen (Verständigungs-) Probleme bewältigen. Es handelt sich um eine Multiple-Choice-Frage und die Befragten wählen zwischen drei Optionen und können selbst etwas schreiben, falls die Option/en, die sie nutzen, nicht genannt ist/sind.

Frage 23: Der Austausch hat mich motiviert, Niederländisch / Deutsch (noch besser) zu lernen.

Diese Aussage kann auf die Befragten entweder zutreffen oder nicht. Diese Frage bietet eine deutliche Übersicht über die Meinung der SuS über den Austausch. Eins der Ziele des Austausches ist, dass die SuS gemeinsam lernen. Falls der Austausch die SuS motiviert und das Interesse an der Fremdsprache weckt, kann man von einem erfolgreichen Austausch sprechen.

Frage 24: Denkst du, dass Niederländisch / Deutsch für deine Zukunft, Karriere, (oder) deinen Beruf wichtig ist?

Hier handelt es sich um eine inhaltliche Frage, mit deren Hilfe man eine Übersicht bekommt, wie die SuS über die Funktion der jeweiligen Fremdsprache in ihrer Zukunft denken. Der Austausch führt nicht nur zu einem sprachlichen, sondern auch kulturellen Austausch, was die SuS in der

¹³ Frage von UNI-DUE

Grenzregion dazu motivieren kann, in der Zukunft eine Ausbildung oder einen Beruf im Nachbarland zu suchen. Die SuS wählen zwischen 3 Optionen: *ja / nein / ich weiß nicht*

Frage 25: Möchtest du nach deinem Schulabschluss etwas mit Niederländisch / Deutsch oder den Niederlanden / Deutschland machen?

Wiederum ist hier die Rede von einer inhaltlichen Frage, die zusammen mit der vorherigen und nächsten Frage den Einfluss des Austausches auf die Zukunftspläne der SuS befragt.

Frage 26: Möchtest du nach dem Schulabschluss Niederländisch / Deutsch studieren?

Genau wie bei den vorherigen Fragen wird hier nach den Zukunftsplänen der SuS gefragt, diesmal aber im Kontext einer zukünftigen Ausbildung. Obwohl die meisten SuS noch jung sind, kann es sein, dass manche sich schon jetzt entscheiden wollen, die jeweilige Fremdsprache später zu studieren.

Frage 27: Die Begleiter aus dem Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ haben mir während des Austausches geholfen, besser Niederländisch / Deutsch zu sprechen.

Diese Aussage kann auf die Befragten entweder zutreffen oder nicht. Hier handelt es sich um eine inhaltliche Frage, bei der die SuS ihre Meinung über die Austauschbegleiter äußern können. Da neben den Lehrpersonen die Begleiter vom Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ am meisten Kontakt mit den SuS haben und sie das Projekt repräsentieren, dient diese Frage dazu, dass die SuS ihre Meinung über die Begleiter und so auch über das Projekt äußern.

Frage 28: Die Aufgaben, die ich mit den Begleitern gemacht habe, waren interessant.

Die studentischen Begleiter übernehmen oft einen Teil der Austauschaktivitäten, bei denen sie dann zusammen mit den SuS z. B. Kennenlernspiele machen. Dafür benutzen sie fast immer Materialien, die im Rahmen des Projekts „Nachbarsprache & buurcultuur“ entwickelt wurden. Bei dieser Frage handelt es sich um eine Aussage, die auf die SuS entweder *zutrifft* oder *nicht*. Die Materialienentwicklung ist ein wichtiger Teil des Projekts und deswegen wird hier nach der Meinung der SuS über diese Materialien gefragt, da die SuS diejenigen sind, die diese Aufgaben lösen.

Frage 29: Ich finde, dass das Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ wichtig für die Schülerinnen und Schüler in der Grenzregion ist.

Diese Frage kann man mit den Fragen über die Zukunftspläne der SuS verbinden und man kann eine Einsicht darin erhalten, wie die SuS über das Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ nachdenken, bzw. über die Bedeutung des Projekts in der Grenzregion Niederlande-Deutschland. Wiederum handelt es sich um eine Aussage, die auf die SuS entweder *zutrifft* oder *nicht* und sie wird mithilfe einer Likert-Skala überprüft.

4. Ergebnisse

In dem folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse der beiden Umfragen (sowohl des deutschen als auch des niederländischen Fragebogen) dargestellt und kurz zusammengefasst. Zuerst wird eine Übersicht der allgemeinen Angaben der an dieser Studie beteiligten SuS gegeben und danach wird die Beantwortung der jeweiligen Fragen präsentiert. An dieser Untersuchung haben insgesamt 95 SuS teilgenommen, davon kommen 46 Befragten aus Deutschland und 49 Teilnehmer sind aus den Niederlanden. Das Alter der SuS variierte von 14 bis 18 Jahren (oder älter) und ist nicht gleichmäßig zwischen den beiden Gruppen der Befragten verteilt.

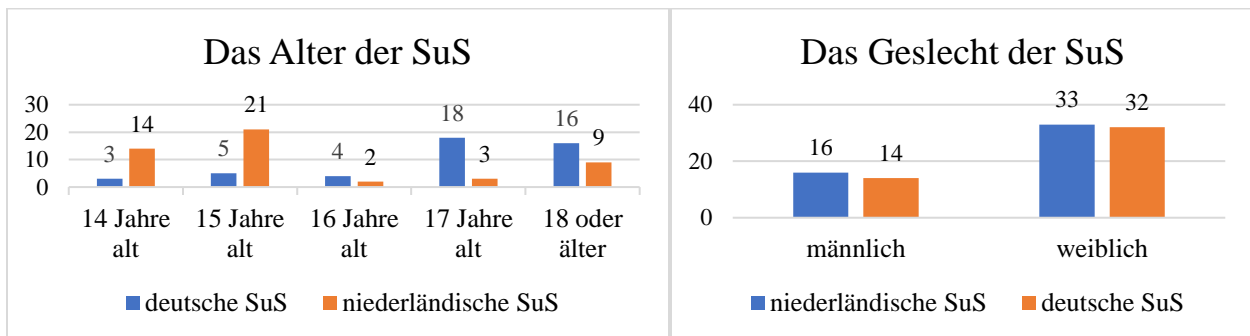


Tabelle 1: Das Alter der SuS

Tabelle 2: Das Geschlecht der SuS

Das Verhältnis des Geschlechts in dieser Studie ist in beiden Gruppen vergleichbar; rund 70% der Befragten aus beiden Gruppen sind weiblich und 30% männlich. Die genauen Zahlen kann man in Tabelle 1 und 2 sehen.

An dieser Studie haben SuS von 7 verschiedenen Partnerschulen teilgenommen, wobei es sich um drei niederländische Schulen und vier deutsche Schulen handelt. Die folgenden deutschen Schulen haben an der Befragung teilgenommen; *Gesamtschule Globus am Dellplatz* (20),

Gymnasium am Moltkeplatz (13), *Gymnasium Voerde* (8) und *Maximilian Kolbe Gymnasium Wegberg* (5). Die niederländischen Schulen, die an der Untersuchung teilgenommen haben, sind *Willibord Gymnasium* (25), *Pallas Athene College* (17) und *NSG Groenewoud* (7). In den kommenden Abschnitten werden die Antworten auf die jeweiligen Fragen dargestellt, wobei zuerst die Antworten der deutschen SuS präsentiert werden und hieran anschließend die der niederländischen SuS. Die Daten wurden aus Google Forms heruntergeladen und die Antworten der jeweiligen Teilnehmergruppe mithilfe des statistischen Programmes JASP deskriptiv ausgewertet. Entsprechend bilden die Ergebnisse nicht die Realität wieder, sondern ausschließlich die subjektive Wahrnehmung/Erfahrung der befragten SuS.

Frage 1: Wie oft hast du schon an einem Austausch teilgenommen?

Die meisten deutschen Befragten waren zwei Mal auf einen Austausch, und zwar 45,7%. Danach kommt mit 23,9% die Gruppe, die nur auf einer Austauschbegegnung war, gefolgt von denjenigen, die sich schon drei Mal ausgetauscht haben, mit 21,7%. Nur 8,7% der Befragten war vier Mal auf einem Austausch. Auf niederländischer Seite hat die größte Gruppe der SuS nur einmal an einem Austausch teilgenommen, mit 53,1%. Danach kommen die SuS, die sich zwei Mal ausgetauscht haben, 34,7%. Die Anzahl der SuS, die drei oder vier Mal einen Austausch gemacht hat, ist in beiden Kategorien gleich, und zwar 6,1%.

Frage 2: Die bisherigen Austauschstage haben mir gefallen.

Die deutschen SuS beurteilen die bisherigen Austausche positiv, wobei die Aussage laut 39,1% der SuS *voll zutrifft* (höchste Stufe auf der Likert-Skala). Die Mehrheit der Stimmen ist bei der Stufe unter der höchsten (41,3%). Neutral sind 10,9% der SuS und keiner der Befragten entscheidet sich für die Option *trifft gar nicht zu*. Die Niederländer beurteilen die Austausche auch positiv, aber mit einer geringen Zahl der Befragten, auf die die Aussage *voll zutrifft* (24,5%). Die meisten niederländischen Teilnehmer, genau wie die deutschen SuS, wählen die Stufe unter der höchsten (49%). Weiterhin gibt es bei den niederländischen Befragten eine größere Zahl neutraler Stimmen (20,4%) als bei den deutschen SuS. Es gibt, genau wie bei der deutschen Gruppe, keine Teilnehmer, die sich für die Option *trifft gar nicht zu* entscheiden.

Frage 3: Welche Erwartungen hattest du vor dem Austausch?

Bezüglich der Erwartungen vor dem Austausch gibt es unter den deutschen Befragten viele Unterschiede, wobei die meisten SuS äußern, dass sie nichts vor dem Austausch erwarten. Diejenigen, die wohl Erwartungen haben, erwarten, dass sie neue Leute kennen lernen werden (28%), sowie einen Einblick in die niederländische Kultur und das Schulsystem bekommen (15%). Weiterhin gibt es viele, die sich erhoffen, dass sie ihre Sprachkenntnisse verbessern (21%). Wichtig zu erwähnen ist, dass die Mehrheit der Erwartungen positiv ist und nur ein SuS gibt an, dass der Austausch langweilig wird und ein Teilnehmer erwartet, dass es bei der Kommunikation zwischen den beiden Austauschgruppen Probleme geben wird. Die Erwartungen der niederländischen SuS sind mit den Erwartungen der deutschen SuS vergleichbar, wobei weniger Befragten angeben, keine Erwartungen zu haben (14,2%). Die meisten niederländischen Teilnehmer haben die Erwartung, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern (26,5%) und die deutsche Kultur und das Schulsystem besser kennenzulernen (24,4%). Weiterhin gibt es viele SuS, die neue Freundschaften schließen möchten und sich während des Austausches amüsieren wollen (22,44%). Es gibt auch in dieser Gruppe nur wenige SuS (6,1%), die Probleme mit der Kommunikation mit den deutschen SuS erwarten, aber sie geben auch an, dass das nicht der Fall wäre, da sie während des Austausches gut mit den Austauschpartnern kommunizieren konnten.

Frage 4: Was hast du im Austausch gelernt?

Die Ergebnisse von Frage 4 werden in der unterliegenden Tabelle dargestellt.

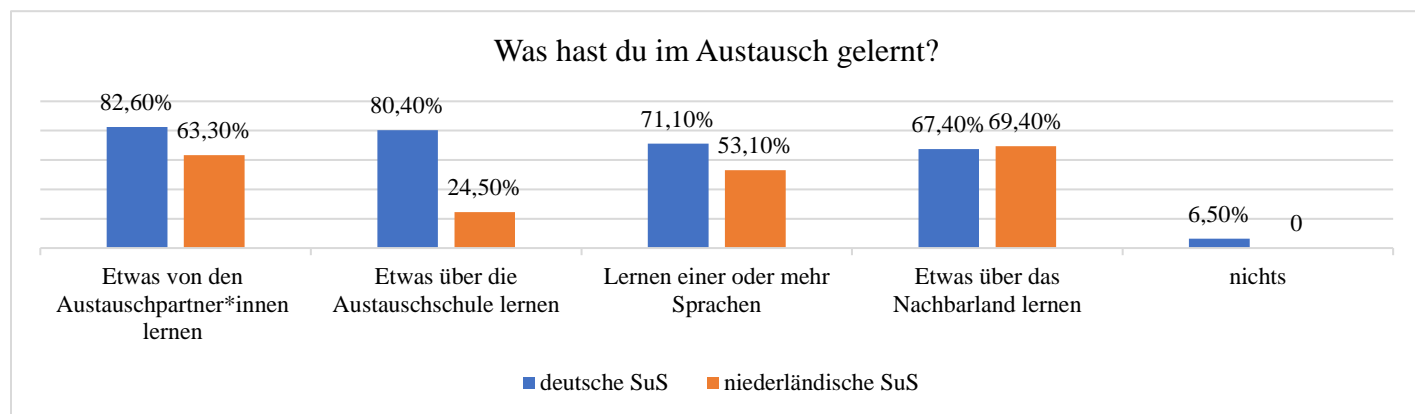


Tabelle 3: Ergebnisse Frage 4

Frage 5: Was hat dir am Austausch am besten gefallen?

Auf diese offene Frage gibt es von den deutschen SuS verschiedene Antworten, die man in vier Kategorien zusammenfassen kann: Ausflüge und außerschulische Aktivitäten, die jeweilige

Partnerschule zu sehen und das Schulleben außerhalb Deutschlands zu erfahren, neue Freundschaften schließen und Leute kennenlernen, und einen Einblick in die niederländische Kultur zu bekommen. Die zwei häufigsten Kategorien sind die Ausflüge (34,7%) und das Kennenlernen (28,2%), wobei es sich hier um die zwei Kategorien handelt, die die große Mehrheit der Befragten benennt. Der Schulalltag in der Partnerschule wird zusammen mit der jeweiligen Kultur ebenfalls mehrmals erwähnt (21,3%), obwohl nicht so ganz häufig wie die ersten zwei Kategorien. Nur zwei deutsche SuS nennen bei dieser Frage, dass sich ihre Sprachkenntnisse verbessern. Genau wie bei den deutschen SuS, gibt es viel Variation bei den Antworten von den niederländischen SuS. Bei ihnen lassen sich wieder vier ähnliche Kategorien bilden: Ausflüge, Besichtigung der Partnerschule und der Schulalltag, die Auswahl von Aktivitäten (wie z.B. Aufgaben, Kennenlernspiele, aber auch außerschulische Aktivitäten) und *gezelligheid*. Bei den Aktivitäten, die die niederländische SuS am häufigsten nennen, handelt es sich sowohl um Aufgaben, die man zusammen mit den Austauschpartner*innen löst, als auch um außerschulische Aktivitäten handelt (36,7%). Das deutsche Schulsystem, der Schulalltag und die Besichtigung der jeweiligen Partnerschulen werden weniger häufig in dieser Gruppe genannt (14,28%). Weiterhin schreiben viele der Teilnehmer, dass es im Austausch *gezellig* ist (14,28%), womit sie meinen, dass sie eine gute Zeit haben und sich amüsieren. Weiterhin nennen viele Teilnehmer, dass ihnen die Ausflüge gefallen und sie gerne ihre Freizeit mit den Austauschpartner*innen verbringen (18,36%). Nur drei niederländische SuS nennen bei dieser Frage, dass sich ihre Sprachkenntnisse verbessern.

Frage 6: Was hat dich bei deinem Austausch überrascht?

Wie bei der vorherigen Frage gibt es hier wiederum verschiedene Antworten innerhalb der Gruppen. Was man aber deutlich sehen kann, ist, dass sich die Teilnehmer in beiden Gruppen für gleiche Antworten entscheiden. Sowohl die niederländischen (18,3%), als auch die deutschen SuS (23,9%) benennen am meisten, das sie überrascht hat, wie gut man sich miteinander verständigen kann, ohne die jeweilige Sprache vollkommen zu beherrschen. Manche SuS erwarten sogar, dass sie Schwierigkeiten mit der Kommunikation haben werden und sind überrascht, wenn es anders ist als erwartet. Außerdem nennen manche SuS, wie gut das Sprachniveau der jeweiligen Austauschschüler*innen ist und wie gut sie die Fremdsprache benutzen können, trotz der kurzen Lerdauer. Ein weiteres gemeinsames Merkmal aus beiden Gruppen ist, dass die SuS die

jeweiligen Schulen anders finden als ihre Schule. Die niederländischen SuS geben an, dass die deutschen Schulen größer sind und aus mehreren Gebäuden bestehen im Vergleich zu niederländischen Schulen (12,4%). Die deutschen SuS bemerken auch, dass es Unterschiede gibt, aber sie nennen keine konkreten Beispiele (8,6%). Weiterhin wird nur in der deutschen Gruppe erwähnt, dass es deutliche Unterschiede im Schulsystem gibt (10,8%). Die SuS nennen hier keine konkreten Beispiele.

Frage 7: Ich bin mit der Auswahl der Aktivitäten beim Austausch zufrieden.

Die Auswahl der Aktivitäten wird den jeweiligen Partnerschulen und den beteiligten Lehrpersonen überlassen. Jedoch reflektiert die Zufriedenheit mit den Aktivitäten den allgemeinen Eindruck, den die SuS von dem Austausch haben. Bei 23,9 % der deutschen SuS *trifft* diese Aussage *voll zu* und 37% wählt eine Stufe niedriger. Neutral sind 23,9% der deutschen SuS. Die niederländischen SuS waren auch überwiegend mit der Wahl der Aktivitäten zufrieden, wobei sich 26,5% der SuS für die Option *trifft voll zu* entscheidet. Eine Stufe niedriger wählt 28,6% der SuS und die Mehrheit ist neutral (38,8%).

Frage 8: Worüber sprichst du mit den Schülerinnen und Schülern der Austauschschule?

Die Themen, worüber die SuS am meisten sprechen, variiert pro Gruppe. Obwohl sich manche Themen überlappen, ist der Prozentsatz der Themen in den Gruppen unterschiedlich. Bei den deutschen SuS ist das Thema Hobbys (95,7%) auf der ersten Stelle, gefolgt von Freizeit (87%), Schule (76,1%), Gemeinsamkeiten (58,7%), Essen (52,2%), Unterschiede (45,7%), Soziale Medien (43,5%), Familie (37%), Austausch (34,8%) und Musik (30,4%). Die niederländischen SuS äußern sich anders und in dieser Gruppe ist das Thema Schule (95,9%) auf der ersten Stelle und hier folgen Hobbys (77,6%), Freizeit (53,1%), Austausch (49%), Essen (46,9%), Gemeinsamkeiten (44,9%), Unterschiede (38,8%), Familie (36,7%), Soziale Medien (20,4%), Urlaub und Musik, beide mit 14,3%.

Frage 9: Wie lange sollte ein Austausch sein?

Bei dieser Frage kann man deutlich sehen, dass die Meinungen der SuS pro Land anders sind. So sind die meisten deutschen SuS der Meinung, dass der Austausch eine Woche mit Übernachtung lang soll sein (37%). Die Option auf der zweiten Stelle ist ein zweitägiger Austausch mit Übernachtung (32,6%). Ein Austausch, der nur einen Schultag dauert, kommt auf der dritten Stelle

(21,7%) und für Austausche, die länger als eine Woche sind, entscheiden sich nur 8 Befragte (8,7%). Wie schon vorher erwähnt, unterscheiden sich die Meinungen zwischen den Gruppen. Laut der meisten niederländischen SuS soll der Austausch nur einen Schultag dauern (63,3%). Auf der zweiten Stelle ist die Option des zweitägigen Austausches mit Übernachtung (28,6%). Nur 4 niederländische SuS meinen, dass der Austausch eine Woche mit Übernachtungen dauern soll (8,2%) und es gibt keine SuS, die an einem Austausch teilnehmen möchten, der länger als eine Woche ist.

Frage 10: Würdest du deine Austauschschüler*innen gerne öfter sehen?

Auch bei dieser Frage kann man einen Unterschied in den Meinungen der SuS zwischen den beiden Ländern merken. Die Mehrheit der deutschen SuS würde gerne den jeweiligen Austauschpartner*in öfter sehen (65,2%) und der Rest nicht (34,8%). Bei den niederländischen SuS ist es umgekehrt; die Mehrheit würde die Austauschpartner*in nicht öfter sehen (59,2%) wollen und der Rest wohl (40,8%).

Frage 11: Was findest du für einen guten Austausch wichtig?

Die deutschen SuS finden, dass es für einen guten Austausch wichtig ist, gut mit den jeweiligen Austauschpartner*in kommunizieren zu können (23,9%). Was weiterhin häufig vorkommt ist die Offenheit der Austauschpartner*innen (15,2%) und eine gute Organisation und Aktivitäten (15,2%), wobei die SuS keine spezifischen Aktivitäten nennen. Die meisten niederländischen SuS finden, dass die Kommunikation mit den jeweiligen Austauschpartner*innen am wichtigsten ist (28,5%). Außerdem geben sie an, dass es wichtig ist, gut mit den jeweiligen Austauschpartner*innen umgehen und sich gut verstehen zu können (18,3%). Weiterhin finden sie, dass eine gute Organisation für den Austausch bedeutend ist (14,2%).

Frage 12: Hättest du Lust, dich mit deinen Partnerschülern auch digital für einen Austausch zu treffen?

Man kann sehen, dass es in beiden Gruppen einen ähnlichen Trend gibt, und zwar, dass nur wenige SuS Lust hätten, sich digital auszutauschen. Nur 17,4% der deutschen SuS antwortet mit *ja* und 34,8% mit *nein*, wobei 47,8% der Befragten diese Frage mit *vielleicht* beantworten. Bei den niederländischen SuS hätte nur 18,4% der Befragten Lust auf einen digitalen Austausch. Die Mehrheit, in diesen Fall, 46,9% der Befragten antwortet mit *nein* und 34,7% *vielleicht*.

Frage 13: Welche digitalen/social media tools würdest du hierfür benutzen?

Die digitalen/social media tools, die von den deutschen SuS am meisten genannt wurden, sind: WhatsApp (14), Instagram (14), Skype (6), FaceTime (5), Zoom (3), Snapchat (3). Die niederländischen SuS nennen die folgende digitalen/social media tools: Microsoft Teams (11), Instagram (9), Discord (5), WhatsApp (4), Snapchat (3).

Frage 14: Was bevorzugst du: persönlichen oder digitalen Austausch?

Die Mehrheit der deutschen SuS wählt bei dieser Frage die persönlichen Austausche (91,3%) und der Rest hat keinen Vorzug (8,7%). Keiner der deutschen SuS entscheidet sich für die Option des digitalen Austausches. Die Mehrheit der niederländischen SuS entscheidet sich auch überwiegend für den persönlichen Austausch (85,7%), wobei wieder nur wenige keinen Vorzug haben (12,2%). Nur ein niederländischer Befragter wählt die Option des digitalen Austausches. Bei dieser Frage sind wieder die Antworten der beiden Gruppen ähnlich und man kann deutlich einen Trend sehen: die Präferenz für persönliche Austausche.

Frage 15: Würdest du gerne selbst eine Austauschplanung übernehmen?

In beiden Gruppen gibt es SuS, die selbst die Austauschplanung übernehmen würden, obwohl die Zahl nicht gleichmäßig in den Gruppen verteilt ist. Bei den deutschen SuS würden 41,3% der Befragten die Planung übernehmen und 58,7%, nicht. In der niederländischen Gruppe sind es nur 20,4% der Befragten, die die Organisation übernehmen würden und 79,6%, nicht. Abhängig von der Antwort, konnten die SuS hier ihre Wahl erläutern. Als Gründe für die Übernahme der Planung nennen manche deutsche SuS, dass sie eine bessere Einsicht in die Erwartungen der Klassenkameraden als ihr(e) Lehrer(in) haben und dementsprechend besser den Austausch gestalten würden, was den Wünschen ihrer Kommilitonen und Gleichaltrigen entsprechen würde. Weiterhin würden manche SuS die Planung übernehmen, weil sie selbst Erfahrung in dem Gebiet der Organisation und sozialer Kommunikation sammeln möchten. Die niederländischen SuS schreiben am häufigsten, dass sie es schön finden, um etwas zu organisieren und geben weiterhin keine konkreten Gründe, warum sie die Planung eines Austausches übernehmen würden. Außerdem konnten die SuS ihre Gründe erläutern, warum sie nicht die Planung übernehmen möchten. Die Antworten bei dieser Nebenfrage sind in beiden Gruppen gleich; die SuS, sowohl niederländische als auch deutsche, meinen, es wäre zu viel Arbeit für sie und sie hätten nicht genug

Zeit und Erfragung, um selbst einen Austausch zu organisieren. Weiterhin meinen sie, dass die Organisation zu viel Verantwortung mitbringt und dass sie die Planung den Lehrern überlassen, da sie dafür geeignet sind.

Frage 16: Wie lange lernst du Niederländisch/Deutsch?

Die Dauer des Fremdsprachenerwerbs ist wiederum, pro Land, anders und variiert innerhalb der Gruppe der niederländischen Befragten umso mehr. Die große Mehrheit der deutschen SuS, die an dieser Studie teilgenommen haben, lernt Niederländisch zwischen einem und zwei Jahren (82,6%). Der Rest der Befragten lernt Niederländisch weniger als ein Jahr (17,4%) und es gibt keine deutsche SuS, die Niederländisch länger als zwei Jahren lernen. Auch lernt die größte Gruppe der niederländischen Befragten Deutsch zwischen einem und zwei Jahren (67,3%). Allerdings gibt es mehr SuS, die Deutsch eine längere Zeit lernen. So gibt es SuS, die die Fremdsprache zwischen drei bis vier Jahren lernen (10,2%) und zwischen fünf und sechs Jahren lernen (22,4%). Man kann sehen, dass die niederländischen Befragten in einem jüngeren Alter mit der Fremdspracherwerb beginnen.

Frage 17: Wie würdest du deine Niederländisch-/Deutschkenntnisse einschätzen?

Obwohl keiner der deutschen SuS Niederländisch länger als zwei Jahren lernt, schätzen die meisten deutschen Befragten ihre Niederländischkenntnisse als *mittelmäßig* ein (39,1%). Weiterhin kommt die Kategorie *gut* (34,8%). Auf der vorletzten Stelle ist die Kategorie *nicht so gut* (17,4%) und auf der letzten Stelle *sehr gut* (8,7%). Mehr als die Hälfte der niederländischen Befragten schätzt ihre Sprachkenntnisse als *mittelmäßig* ein (51%), gefolgt von der Kategorie *gut* (32,7%). Weiterhin kommt die Kategorie *nicht so gut* (8,2%), gefolgt von *sehr gut* (6,1%). Nur eine niederländische Befragte behauptet, dass sie Deutsch nicht beherrscht. Man kann sehen, dass es in beiden Gruppen eine ähnliche Tendenz gibt, wenn es sich um das Einschätzen eigener Sprachkenntnisse handelt.

Frage 18: Der Austausch war hilfreich und nützlich für die Erweiterung meiner Sprachkenntnisse

Diese Aussage *trifft* bei nur 10,9% der deutschen SuS *voll zu* und für die Stufe unter der höchsten entscheiden sich 21,7% der Befragten. 39,1% sind neutral. Was erwähnenswert ist, ist der Prozentsatz der SuS, die angeben, dass diese Aussage *gar nicht zutrifft* (15,2%). Die niederländischen SuS dagegen beurteilen die Austausche anders als ihre deutsche

Austauschpartner*innen, wobei es wieder wenige gibt, auf die diese Aussage *voll zutrifft* (12,2%). Jedoch, die Stufe unter der höchsten Stufe wird in der niederländischen Gruppe am meisten gewählt (44,9%) und es gibt weniger SuS, die neutral sind (26,5%). Ein deutlicher Unterschied ist in der Kategorie *trifft gar nicht zu*, bei der sich nur drei niederländische SuS für diese Möglichkeit entscheiden.

Frage 19: Welche Sprachen geben eure Lehrerinnen und Lehrer im Austausch vor?

Die Zielsprache während des Austausches kann z.B. die Ausgangssprache der Gastgeberschule und die Fremdsprache der Gäste sein (was nicht immer die Muttersprache der SuS der Gastgeberschule ist), die niederländischen SuS sollen Deutsch sprechen, wenn sie nach Deutschland reisen und die deutschen SuS sollen Niederländisch sprechen, während ihres Aufenthalts in den Niederlanden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Lehrkräfte den SuS die Anweisung geben, um in den jeweiligen Fremdsprachen miteinander zu kommunizieren.

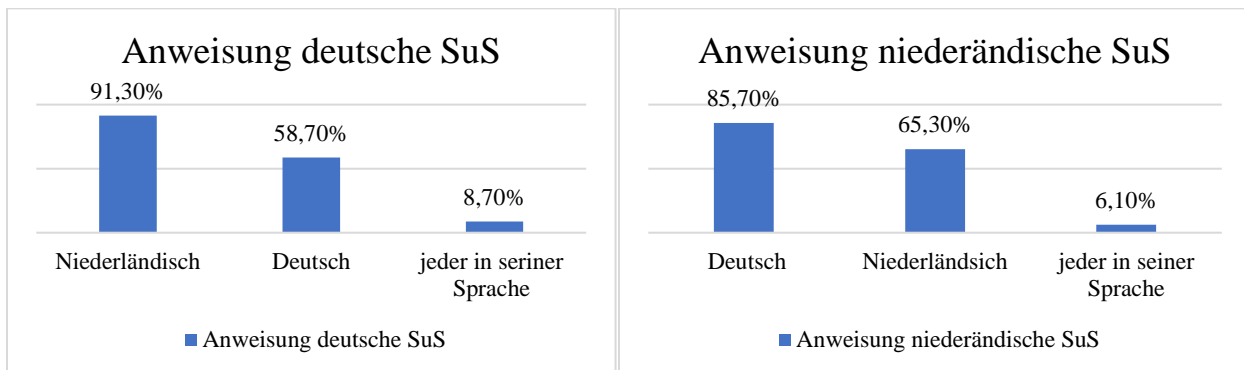


Tabelle 4: Antwort auf Frage 19 für deutsche SuS

Tabelle 5: Antwort auf Frage 19 für niederländische SuS

Frage 20: Welche Sprache(n) sprichst du im Austausch (dann wirklich)?

Bei der vorigen Frage kann man sehen, dass die SuS klare Anweisungen bekommen, in welcher Sprache sie während des Austausches sprechen sollen. Was man bei dieser Frage sehen kann, ist dass es Abweichungen von den Anweisungen der Lehrpersonen in beiden Gruppen gibt. Die Mehrheit der deutschen SuS kommuniziert mit den Austauschpartner*innen auf Englisch (76,1%), gefolgt von Niederländisch, in diesem Fall der Fremdsprache der deutschen SuS (71,7%). Deutsch wird auch während des Austausches gesprochen (58,7%) und nur zwei SuS wählen die Option *jeder in „seiner Sprache“*. Unter den niederländischen Befragten wird Niederländisch gewählt, als die meist gesprochene Sprache (75,5%) und Deutsch, die Fremdsprache der niederländischen

SuS, steht an zweiter Stelle (67,3%). Englisch wird auch gesprochen (42,9%), jedoch, der Prozentsatz ist geringer im Vergleich zu der deutschen SuS, die English als die am häufigsten benutzte Sprache wählen. An letzter Stelle ist die Option *jeder in „seiner Sprache“* (35,7%), aber wird öfters gewählt als in der deutschen Gruppe. Die Ergebnisse zeigen, dass die deutschen SuS öfter ihre Fremdsprache(n) benutzen (Englisch 76,1%, Niederländisch 71,7%) im Vergleich zu ihren niederländischen Austauschpartner*innen, die am häufigsten in ihrer Muttersprache (75,5%) sprechen. Was noch erwähnenswert ist, ist der Unterschied in dem Prozentsatz zwischen der deutschen und niederländischen Gruppe bei dem Gebrauch der englischen Sprache; bei den deutschen SuS wird Englisch während des Austausches am häufigsten benutzt (76,1%) im Vergleich zu der niederländischen Gruppe, wo diese Option weniger frequent ist (42,9%).

Frage 21: Falls du eine andere Sprache als die vorgegebene Sprache sprichst, warum?

Bei dieser Frage können die Befragten ihre Antwort auf die vorige Frage erläutern und Gründe angeben, warum sie die vorgegebene Sprache nicht benutzen. Es ist deutlich, dass sowohl in der deutschen, als auch in der niederländischen Gruppe, der Grund für die Benutzung einer anderen Sprache, die nicht vorgegeben ist, die mangelnde Beherrschung der jeweiligen Fremdsprache ist (deutsche SuS 41,3%; niederländische SuS 53%). Zusätzlich wird bei den Antworten erwähnt, dass die SuS Englisch benutzen, weil sie in Englisch etwas einfacher erklären können, falls sie sich in der jeweiligen Fremdsprache nicht äußern können. Ein niederländischer Befragter benutzt Englisch, weil er/sie und sein/ihrer Austauschpartner*in nicht gut genug die vorgegebene Sprache beherrschen und anstelle nichts zu sagen, benutzen sie Englisch, um sich zu verständigen. Diese Ergebnisse zeigen, dass die SuS wohl motiviert sind, miteinander zu kommunizieren und obwohl es Probleme bei der Verständigung gibt, sind sie bereit, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Auf welche Weise die SuS diese Kommunikationsprobleme angehen, wird in der nächsten Frage erläutert.

Frage 22: Wie löst du Probleme, wenn die Kommunikation nicht funktioniert?

Wie auch bei den letzten zwei Fragen kann man auch hier sehen, dass es manchmal Probleme mit der Kommunikation unter den SuS gibt. Die Antworten auf diese Frage zeigen, auf welche Art und Weise die SuS ihre Kommunikationsprobleme überwinden. Was man aus den Ergebnissen sehen kann, ist, dass es wiederum einen Trend gibt, der in beiden Gruppen vergleichbar ist. Bei den deutschen Befragten steht die Hilfe eines Sprachmittlers ganz oben, sei es ein/e andere/r

Mitschüler*in oder die Lehrperson (39,2%). Weiterhin entscheiden sich die SuS das unbekannte Wort in einem Wörterbuch nachzuschlagen oder benutzen Google Übersetzer (37%). Obwohl Englisch in der vorherigen Frage als die Sprache genannt wurde, die am meisten benutzt wird, geben hier nur wenige deutschen SuS an, dass sie auf Englisch wechseln (15,21%). Drei deutsche Befragte benutzen ihre Körpersprache, um das fehlende Wort zu beschreiben. Obwohl es die Option, *ich schweige* gibt, entscheidet sich keiner der deutschen SuS, still zu bleiben, sondern versucht seine Botschaften auf irgendeine Art und Weise zu übermitteln. Die Ergebnisse der niederländischen SuS kann man mit den Antworten der deutschen Austauschpartner*innen vergleichen, wobei sich die meisten niederländischen SuS bei Problemen zuerst bei einem Übersetzer melden, was ein anderer Schüler*in oder Lehrperson sein kann (30,6%). Wiederum ist die Option, das fehlende Wort in einem Wörterbuch nachzuschlagen oder Google Übersetzer zu benutzen, an zweiter Stelle (26,4%). Manche niederländische Befragten entscheiden sich, bei Problemen zu schweigen und nicht um Hilfe zu bitten (12,2%). Weiterhin behaupten die niederländischen SuS, dass sie ebenfalls Englisch benutzen (20,4%), was man auch bei ihren deutschen Austauschpartner*innen sehen kann. Was man aus diesen Ergebnissen schließen kann, ist dass die SuS aus beiden Gruppen bei eventuellen Problemen zuerst Hilfe von einem Kommilitonen oder einer Lehrperson suchen oder Wörterbücher und Google Übersetzer benutzen. Falls das nicht der Fall ist, wechseln die SuS auf Englisch, damit sie Problemen ausweichen und eventuelle Missverständnisse und Fehlinterpretationen vermeiden. Nur einzelne niederländische SuS bitten nicht um Hilfe.

Frage 23: Der Austausch hat mich motiviert, Niederländisch / Deutsch (noch besser) zu lernen.

Wenn die SuS nach dem Austausch motiviert sind, die jeweilige Fremdsprache noch besser zu lernen, kann man sagen, dass der Austausch erfolgreich ist. Alle Werte sind in Tabelle 6 zu finden. Der Trend ist in beiden Gruppen der Befragten, dass es mehr SuS gibt, die wohl nach dem

Austausch motiviert sind, die jeweilige Fremdsprache zu besser lernen.

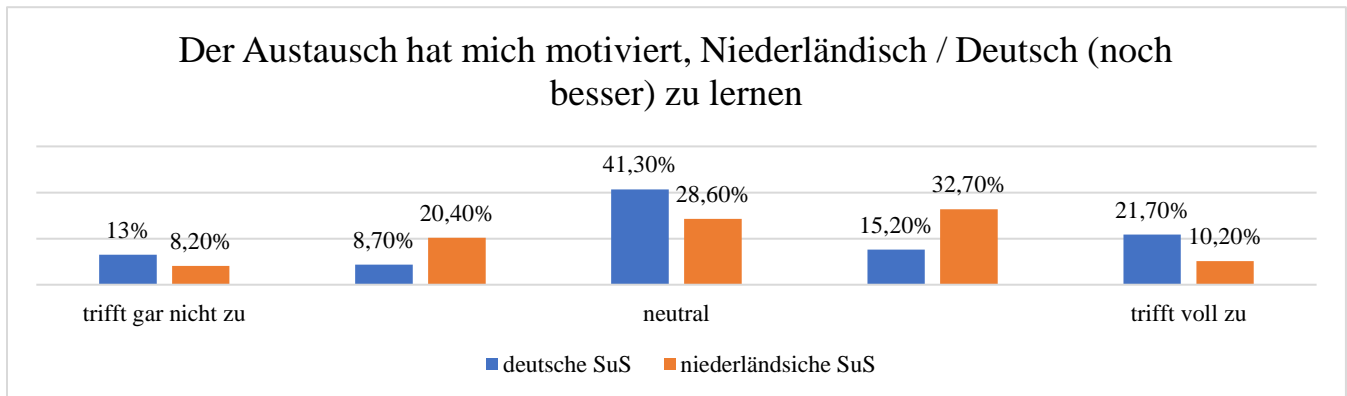


Tabelle 6: Ergebnisse Frage 23

Frage 24: Denkst du, dass Niederländisch / Deutsch für deine Zukunft, Karriere, (oder) deinen Beruf wichtig ist?

Obwohl die Teilnehmer noch eher jung sind, können sie sich schon Gedanken über die Zukunft und Karriere machen. Bei dieser Frage kann man wieder einen ähnlichen Trend in beiden Gruppen finden; die Mehrheit der Befragten weiß noch nicht, ob die jeweilige Fremdsprache für ihre Zukunft eine wichtige Rolle spielt. Die meisten deutschen SuS antworten also mit *ich weiß nicht* (52,2%) auf diese Frage und der Rest ist gleichmäßig auf die zwei anderen Möglichkeiten verteilt; *ja* (23,9%) und *nein* (23,9%). Die Mehrheit der niederländischen SuS antwortet auch mit *ich weiß nicht*, wobei die Zahl größer ist als bei den deutschen Befragten (69,4%). Auf der zweiten Stelle ist die Option *nein* (18,4%) und nur einige niederländische SuS denken, dass Deutsch eine wichtige Rolle in ihre Karriere spielen wird (12,2%).

Frage 25: Möchtest du nach deinem Schulabschluss etwas mit Niederländisch / Deutsch oder den Niederlanden / Deutschland machen?

Bei dieser Frage ist der Trend, wie bei der vorigen Frage, in beiden Gruppen ähnlich. Die Mehrheit der SuS weiß noch nicht, ob sie nach ihrem Schulabschluss etwas mit der jeweiligen Fremdsprache machen möchte. So antworten die meisten deutschen SuS wieder *ich weiß nicht* (37%), gefolgt von *nein* (34,8%) und an der letzten Stelle, *ja* (28,3%). Bei den niederländischen SuS ist das Verhältnis gleich wie bei den deutschen Befragten; die Mehrheit wählt *ich weiß nicht* (46,9%), gefolgt von *nein* (32,7%) und schließlich *ja* (20,4%). Die niedrigen Werte können mithilfe der folgenden Frage erläutert werden.

Frage 26: Möchtest du nach dem Schulabschluss Niederländisch / Deutsch studieren?

Die Teilnehmer aus beiden Gruppen äußern sich deutlich bei dieser Frage und die Meinungen der SuS sind gleich; die Mehrheit möchte nicht die jeweilige Fremdsprache nach dem Schulabschluss studieren. Das sind 84,8% der deutschen Befragten und 83,7% der niederländischen Befragten. Der Rest der Befragten kann zu der Zeit der Datenerhebung noch keine Antwort auf diese Frage geben; mit *ich weiß nicht* antworten 13% der deutschen SuS und 16,3% der niederländischen SuS. Nur ein deutscher Teilnehmer äußert sich, Niederländisch nach dem Schulabschluss studieren zu möchten.

Frage 27: Die Begleiter aus dem Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ haben mir während des Austausches geholfen, besser Niederländisch / Deutsch zu sprechen.

Bei den deutschen SuS gibt es mehr negative (47,8%) Antworten als positive (21,7%). Die Werte der niederländischen Gruppe unterschieden sich von denen der deutschen Gruppe, wobei es bei den niederländischen SuS mehr positive (34,7%) als negative (22,5%) Antworten gibt.

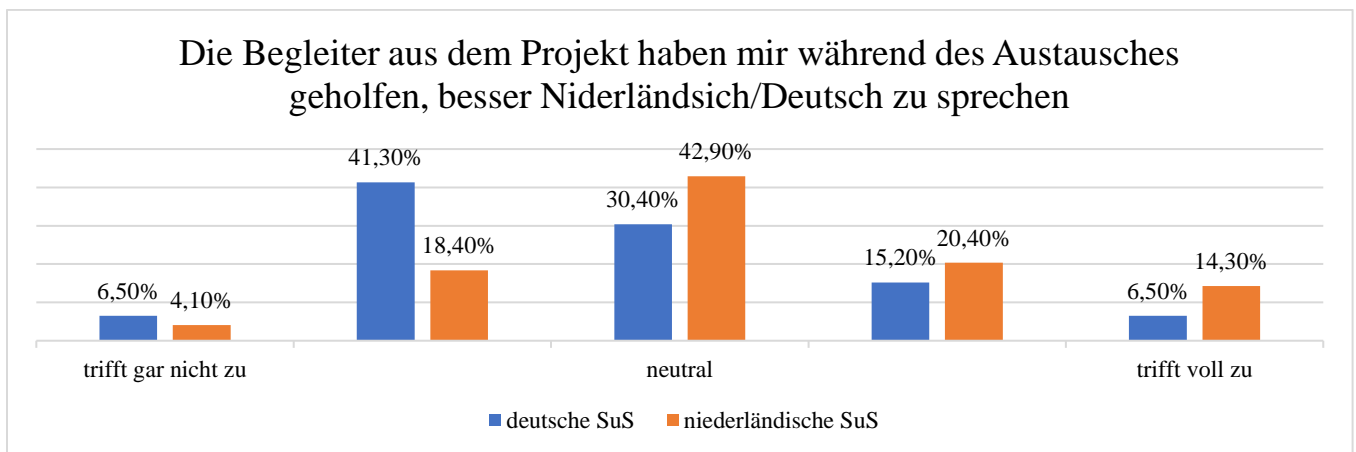


Tabelle 7: Antworten auf Frage 27

Frage 28: Die Aufgaben, die ich mit den Begleitern gemacht habe, waren interessant.

Die Mehrheit der Befragten aus beiden Gruppen ist bei dieser Aussage neutral; die deutschen SuS antworten mit 13% für *trifft gar nicht zu* und mit einer Stufe höher 15,2%. Neutral sind 41,3% der deutschen Befragten. Für die Stufe unter der höchsten entscheiden sich 23,9% der SuS und diese Aussage *trifft voll zu* 6,5% der Befragten. Obwohl viele Befragte nicht mit dieser Aussage einverstanden sind, gibt es mehr positive (30,4%) als negative (28,2%) Antworten. Das Gleiche

kann man in der niederländischen Gruppe sehen, obwohl es keine SuS aus dieser Gruppe gibt, die die Option *trifft gar nicht zu* wählen. Für die Stufe höher entscheiden sich 16,3% der Befragten. Neutral sind 49% und für die Stufe unter der höchsten entscheiden sich 30,6% der SuS. Nur für 4,1% der niederländischen Befragten *trifft diese Aussage voll zu*. Der Unterschied zwischen den positiven und negativen Antworten ist bei den niederländischen Befragten etwas größer, wobei es mehr positive (34,7%) als negative (16,3%) Antworten gibt.

Frage 29: Ich finde, dass das Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ wichtig für die Schülerinnen und Schüler in der Grenzregion ist.

Man findet bei dieser Frage wieder einen deutlichen Trend, der in beiden Gruppen gleich ist; die Mehrheit der Befragten findet, dass das Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ wichtig für die SuS aus der Grenzregion ist. Bei den deutschen Befragten gibt es keine, auf die diese Aussage *gar nicht zutrifft* und 15,2% wählen eine Stufe höher. Neutral sind 17,4% der deutschen Befragten. Für die Stufe unter der höchsten entscheiden sich 30,4 der SuS und diese Aussage *trifft voll zu* für 37% der Befragten. Mit anderen Worten, 15,2% der deutschen Befragten findet, dass das Projekt nicht wichtig ist und 67,4% der deutschen SuS finden, dass das Projekt wohl wichtig ist. Bei den niederländischen SuS entschieden sich 6,1% für *trifft gar nicht zu* und 2% wählt die Option, die eine Stufe höher ist. Neutral sind 22,4% der Befragten. Für die Stufe unter der höchsten entscheiden sich 49% der Befragten und diese Aussage *trifft voll zu* für 20,4% der Befragten. Wiederum gibt es mehr positive (69,4%) als negative (8,1%) Antworten bei dieser Aussage. Man kann schließen, dass die SuS, sowohl aus Deutschland als auch aus den Niederlanden, einen besonderen Wert auf die Bedeutung des Projektes legen.

5. Diskussion

Die meisten SuS haben ein oder zwei Mal bei dem Austausch teilgenommen, was einen Einfluss auf die Ergebnisse dieser Umfrage hat und zwar, dass es sich hier um den ersten Eindruck der SuS handelt. Jedoch beurteilt die Mehrheit der Befragten den Austausch positiv (deutsche SuS 80%; niederländische SuS 73,5%), was deutlich zeigt, dass die SuS im Allgemeinen zufrieden mit den Austauschen sind. Die Erwartungen der SuS, die sie vor dem Austausch haben, sind in beiden Gruppen vergleichbar, z. B., neue Freundschaften zu schließen, die jeweilige Fremdsprachkenntnisse zu verbessern, das Schulsystem und die Kultur des Partnerlandes

kennenzulernen und sich während des Austausches zu amüsieren. Während des Austausches lernen die SuS am meisten voneinander, was auch das Ziel des Projektes ist. Weiterhin lernen sie Fakten über das Nachbarland und die jeweilige Kultur, wobei sie eine oder mehrere Sprachen benutzen und zugleich ihre Sprachkenntnisse verbessern. Die oben genannten Themen, stimmen mit den Punkten überein, die den SuS am Austausch am besten gefallen, wobei man unter den Befragten aus beiden Gruppen vier ähnliche Kategorien feststellen kann. Aus den Ergebnissen lässt sich feststellen, dass die Ausflüge und Aktivitäten den SuS am meisten gefallen, gefolgt von Kennenlernen. Außerdem nennen die SuS, dass ihnen die Besichtigung der Partnerschule und der Schultag gefallen und dass sie gerne etwas über die Kultur des Nachbarlands lernen. Weiterhin gibt es den Trend in beiden Gruppen der Befragten, wobei sowohl niederländische, als auch deutsche SuS positiv überrascht waren, wie gut sie sich miteinander verständigen können, trotz der Schwierigkeiten in der Kommunikation, die manchmal entstehen, weil das Sprachniveau der SuS noch nicht ausreichend ist, um ein fließendes Gespräch mit den Austauschpartner*innen zu halten (vgl. Hartman, 2019). Die SuS aus beiden Gruppen sind auch überrascht, weil die Schulgebäude anders aussehen, wobei niederländische SuS behaupten, dass die deutschen Schulen größer sind und aus mehreren Gebäuden bestehen und deutsche SuS nennen keine Beispiele für die erfahrenen Unterschiede. Wie vorher erwähnt, gefallen die Aktivitäten den SuS aus beiden Gruppen am meisten. Diesen Trend kann man wieder zurückfinden bei der Frage über die Zufriedenheit mit der Auswahl der Aktivitäten, wobei die Mehrheit der Befragten die Aktivitäten positiv beurteilt (deutsche SuS 60,9%; niederländische SuS 55,1%). Die Gesprächsthemen sind in beiden Gruppen der Befragten vergleichbar, obwohl es geringe Unterschiede im Prozentsatz bei den Antworten gibt. Man kann schließen, dass die SuS am meisten über Hobbys, Schule, Freizeit, Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Essen und den Austausch selbst sprechen. Was die Dauer des Austausches betrifft, unterscheiden sich die Meinung der Teilnehmer, wobei die meisten deutschen SuS finden, dass der Austausch eine Woche lang mit Übernachtungen sein soll (37%), aber nur vier niederländische SuS teilen diese Meinung (8,2%). Laut der niederländischen SuS sollte der Austausch nur einen Tag dauern (63,3%) und diese Möglichkeit wählt weniger als ein Viertel der deutschen Befragten (21,7%). Kompromiss wäre ein zweitägiger Austausch mit einer Übernachtung, der in beiden Gruppen auf der zweiten Stelle ist (deutsche SuS 32,6%; niederländische SuS 28,6%). Eine Abweichung in der Meinung gibt es auch bei der Frage, ob die jeweiligen SuS ihre Austauschpartner*innen öfters sehen möchten, wobei die Mehrheit der

deutschen SuS ihre Austauschpartner*innen öfter sehen möchten (65,2%) und die Mehrheit der niederländischen Befragten möchte die deutsche Austauschpartner*innen nicht öfters sehen (59,2%). Die SuS aus beiden Gruppen finden, dass eine gute Kommunikation für den Austausch wichtig ist, ebenso wie die Offenheit der SuS und eine gute Organisation der Aktivitäten.

Was den möglichen digitalen Austausch betrifft, sind die SuS aus beiden Ländern noch unsicher oder hätten keine Lust, sich digital auszutauschen (*nein* als Antwort: Deutsche SuS 34,8%; niederländische SuS 46,9%), wobei weniger als ein Fünftel der Befragten mit *ja* antwortet (deutsche SuS 17,4%; niederländische SuS 18,4%). Weiterhin wählen die SuS am häufigsten Instagram als das Medium für den digital Austausch und WhatsApp steht auf der zweiten Stelle. Programme, die heutzutage für den Online-Unterricht benutzt werden (z.B., Zoom, Microsoft Teams, Skype) werden selten genannt. Diesen Trend kann man wieder bei der nächsten Frage finden, wo man sehen kann, dass die Mehrheit der Befragten, sowohl die deutschen als auch niederländischen, den persönlichen Austausch bevorzugt (deutsche SuS 91,3%; niederländische SuS 85,7%). Wichtig zu erwähnen ist, dass keine deutschen Befragten den digitalen Austausch bevorzugt und nur ein niederländische Befragter angibt, diesen zu bevorzugen. Weiterhin gibt es mehr deutsche SuS (41,3%), die selbst die Austauschplanung übernehmen möchten, was nicht der Fall in der niederländischen Gruppe ist (20,4%), wobei Gründe wie eine bessere Einsicht in die Wünsche und Erwartungen der Kommilitonen und Erfahrung sammeln im Gebiet der Organisation genannt werden. Als Gründe gegen die Übernahme der Austauschplanung nennen die SuS, dass es zu viel Zeit kosten würde und dass es zu viel Arbeit wäre.

Die Mehrheit der Befragten lernt die jeweilige Fremdsprache zwischen einem und zwei Jahren (deutsche SuS 82,6%; niederländische SuS 67,3%), wobei es keine deutsche SuS gibt, die Niederländisch länger als zwei Jahre lernen. Was bei den niederländischen SuS auffällt, ist, dass es mehr Befragten gibt, die eine längere Zeit Deutsch lernen (zwischen drei bis vier Jahren 10,2%; zwischen fünf und sechs Jahren 22,4%). Wenn man das mit den allgemeinen Angaben vergleicht, wo die meisten niederländischen SuS angeben zwischen vierzehn und fünfzehn Jahren alt zu sein, kann man schließen, dass fast ein Viertel der niederländischen SuS schon in der Grundschule mit Deutschunterricht beginnt, also im Alter von 9 bis 10. Ein Grund dafür könnte sein, dass sich das niederländische Schulsystem von dem deutschen gewissermaßen unterscheidet (vgl. Boonen & Meredig 2020). Dies ist besonders wichtig, weil laut der *Critical Period Hypothesis* sind die

Fremdsprachenlerner, nach einem bestimmten Reifealter, nicht mehr die in der Lage, die Sprache vollkommen zu beherrschen (Muñoz & Singleton, 2011). Im Kontext des Projekts ist es wichtig, dass man mit den Schulbegegnungen schon in einem jungen Alter beginnt, damit die SuS noch früher in Kontakt mit die jeweilige Nachbarsprache kommen und der Spracherwerb beginnt.

Jedoch schätzen die meisten Befragten ihre Fremdsprachkenntnisse als *mittelmäßig* ein (deutsche SuS 39,1%; niederländische SuS 51%). Obwohl die deutschen SuS deutlich kürzer Niederländisch lernen, ist der Prozentsatz der SuS, die ihre Sprachkenntnisse als *gut* einschätzen, ähnlich wie bei der niederländischen Gruppe (deutsche SuS 34,8%; niederländische SuS 32,7%). Ungeachtet der Tatsache, dass die SuS eher schwierig ihre Sprachkenntnisse einschätzen können und dass das kein deutliches Maß für das Sprachniveau ist, könnte es sein, dass die deutschen SuS einfacher Niederländisch lernen als die Niederländer Deutsch lernen. Dies würde weitere Studien erfordern, die genauer auf diese Problematik eingehen. Jedoch ist es in beiden Gruppen deutlich, dass der Austausch hilfreich und nützlich für die Erweiterung der Sprachkenntnisse war. Die SuS bekommen von den Lehrpersonen Anweisungen, in welcher Sprache während des Austausches gesprochen wird und meistens ist das die Ausgangsprache der Gastgeber. Dagegen nennen die deutschen SuS, dass sie Englisch (76,1%) mehr als Niederländisch (71,7%) sprechen, wobei in der niederländischen Gruppe Englisch nicht so frequent gesprochen wird (42,9%). Als Gründe hierfür nennen die SuS aus beiden Ländern, dass sie nicht genug Sprachkenntnisse in der jeweiligen Nachbarsprache haben und dass sie sich, in manchen Fällen, einfacher auf Englisch äußern können. Daraus lässt sich ablesen, dass die SuS wohl motiviert sind, miteinander zu sprechen, obwohl es manchmal Probleme mit der Kommunikation gibt. Diese Probleme werden überwunden, indem die SuS zuerst Hilfe von ihren Kommilitonen oder Lehrpersonen fragen. Im Fall, dass das nicht funktioniert, benutzen die SuS ein Wörterbuch oder Google Translate oder übermitteln die Nachricht im Englisch. Manche niederländische SuS entscheiden sich bei Problemen zu schweigen (12,2%), wobei keiner der deutschen Befragten diese Möglichkeit wählt. Ein eventueller Grund dafür könnte die Unsicherheitsvermeidung sein, eine Kulturdimension laut Hofstede (vgl. Hofstede, 2001, Culture's consequences). Die Niederlande zeigen einen niedrigeren Wert der Unsicherheitsvermeidung im Vergleich zu Deutschland (Hofstede Insights, 2021), was bedeutet, dass unübersichtliche Situationen, wie diese, leichter akzeptieren werden (Chen & Starosta, 2005, S. 52). Dieses Phänomen bietet Raum für eine weitere Studie, die dieses Ereignis erforschen kann. Außerdem kann man schließen, dass die Mehrheit der Befragten in

beiden Gruppen nach dem Austausch motiviert ist, die jeweilige Fremdsprache noch besser zu lernen (positive Antworten; deutsche SuS 36,9%; niederländische SuS 42,9%). Diesen positiven Trend kann man nicht bei den Zukunftsplänen und der Relevanz der jeweiligen Fremdsprache zurückfinden.

Die Mehrheit der Befragten weiß nicht, ob sie nach dem Schulabschluss etwas mit den Niederlanden / Deutschland machen möchten. Zudem ist das Interesse an einem eventuellen Fremdsprachstudium wiederum marginal; 84,8% der deutschen Befragten und 83,7% der niederländischen Befragten möchten nicht nach dem Schulabschluss die jeweilige Fremdsprache studieren. Das liegt vielleicht daran, dass die SuS nur wenig Informationen über Arbeits- und Studienmöglichkeiten, die mit dem Nachbarland/der Nachbarsprache zu tun haben, bekommen. Deshalb, soll man in den zukünftigen Austauschen den SuS mehr Informationen über das Studium im Nachbarland anbieten und ihnen den Belang der jeweiligen Fremdsprache, die sie in der Grenzregion haben, erläutern. Zudem könnte man die Bedeutung der jeweiligen Fremdsprachen auf dem Arbeitsmarkt genauer festlegen, damit die SuS sich Gedanken über eine grenzüberschreitende Zukunft im Nachbarland machen.

Weiterhin gibt es Unterschiede zwischen den Gruppen bei der Beurteilung der Begleiter; bei den deutschen Befragten gibt es mehr Antworten, die darauf hinweisen, dass die Begleiter während des Austausches den SuS nicht geholfen haben, besser Niederländisch zu sprechen (47,8% negative Antworten; 21,7% positive Antworten). Bei den niederländischen Befragten dagegen gibt es mehr positive (34,7%) als negative (22,5%) Antworten. Was man aus diesen Werten schließen kann, ist dass die Begleiter vielleicht mehr Anweisungen von den Lehrpersonen brauchen, damit sie ihre Leistungen während des Austausches verbessern können. Zudem werden die Aufgaben, die die SuS mit den Begleitern machen, in beiden Gruppen als interessant bewertet. Die Begleiter organisieren oft die Kennenlernrunde und benutzen dafür Materialien, die innerhalb des Projektes entworfen wurden. In Hinblick auf die Sachen, die den SuS am Austausch am besten gefallen haben, wo das Kennenlernen oft erwähnt wird und mit den Werten der Aufgaben (positive Antworten; deutsche SuS 30,4%; niederländische SuS 34,7%), kann man schließen, dass die Materialien geeignet für die Ziele, für die sie gestaltet wurden sind und ihre Funktion erfolgreich ausfüllen. Letztendlich wird das Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ in beiden Gruppen positiv ausgewertet und die SuS erkennen die Bedeutung des Projektes in der Grenzregion.

6. Fazit

Das Ziel dieser Studie ist einen Einblick in die Erfahrungen der SuS zu bekommen, die im Rahmen des Projekts „Nachbarsprache & buurcultuur“ an Schüleraustauschen teilnehmen. Mithilfe einer Umfrage äußern die SuS ihre Meinung und die Ergebnisse werden dargestellt und analysiert. Die Ergebnisse dieser Studie sind für die Leiter und Lehrpersonen vom Projekt „Nachbarsprache & buurcultuur“ bedeutungsvoll, so dass man zukünftige Austausche eventuell anpassen kann.

Die Austausche werden von beiden Gruppen der SuS positiv beurteilt was zeigt, dass sie mit den Austauschen zufrieden sind. Die SuS sind auch zufrieden mit der Auswahl der Aktivitäten, wobei man in den zukünftigen Austauschen mehr die Meinung der SuS in die Austauschplanung integrieren soll. Damit kann man auch die Ausflüge und die Freizeit der SuS während des Austausches anpassen, wenn die Präferenzen beider Gruppen berücksichtigt werden.

Da es zwischen den beiden Gruppen einen Unterschied im Alter gibt und die niederländischen SuS geben an, dass sie die deutschen Austauschschüler*innen nicht öfter sehen wollen, sollte man nicht nur das Sprachniveau der SuS bei der Austauschplanung betrachten, sondern auch mehr Aufmerksamkeit auf das Alter der SuS lenken, damit gleichaltrige Gruppen gebildet werden, wenn sich zwei Partnerschulen für den Austausch entscheiden.

Unabhängig von Kommunikationsproblemen, die manchmal während des Austausches entstehen, sind die SuS sehr darum bemüht, sich miteinander zu verständigen. Bei Problemen wenden sie sich an andere Mitschüler*innen, Lehrpersonen, Begleiter, oder benutzen Hilfsmittel. Daraus lässt sich ablesen, dass die SuS Interesse zeigen, mit den Austauschschüler*innen zu kommunizieren. Manche niederländische SuS weichen von diesem Trend ab und schweigen lieber, anstatt um Hilfe zu fragen, wobei dieses Phänomen genauer erforscht werden sollte, damit die Kommunikation zwischen den Gruppen noch besser verläuft.

Die Mehrheit der Befragten zeigt kein Interesse dafür, nach dem Schulabschluss ein Studium in der jeweiligen Nachbarsprache zu machen. Deswegen ist es ausschlaggebend, dass den SuS in zukünftigen Austauschen relevante Informationen über Arbeits- und Studienmöglichkeit in dem jeweiligen Nachbarland oder in der Nachbarsprache zur Verfügung gestellt werden und auf die grenzüberschreitende Optionen, die sich in dem Nachbarland anbieten, verwiesen wird.

7. Literaturverzeichnis

Albert, R., Marx, N. Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung. Anleitung zu quantitativen Studien von der Planungsphase bis zum Forschungsbericht. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, 2016.

Auswartiges Amt. (2021). Deutschland und die Niederlande: Bilaterale Beziehungen.

Abgerufen am 10. Juli 2021, von <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/niederlande-node/bilateral/210190>

Beerkens, R. (2010). *Receptive multilingualism as a language mode in the dutch-german border area*. Munster: Waxman.

Boonen, U., & Meredig, H., (2020). So nah und doch so anders! – Lernen in zwei Ländern

im Gebiet der Euregio Rhein-Waal. *Gemeinsam mit- und voneinander Lernen*. Abgerufen am 15. Juni 2021, von <https://www.ru.nl/nachbarsprache-nl/nieuws-events/nieuws/beschikbaar-magazine-nachbarsprache-buurcultuur/>

Both, G. (2001). *Schulpartnerschaften: Der Beitrag der Schulpartnerschaften zum interkulturellen Lernen*. Munster: Waxmann.

Chen, G-M., & Starosta, W. J. (2005). *Foundations of intercultural communication*. Lanham, MD: University Press of America.

Decke-Cornill, H. & Küster, L. (2010). *Fremdsprachendidaktik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.

Ellis, N. C., & Wulff, S. (2015). Usage-based Approaches in Second Language Acquisition. In B. VanPatten & J. Williams (Eds.), *Theories in second language acquisition: An introduction* (2nd ed., pp. 75–93). Mahwah, NJ: Erlbaum.

Euregio Rhein-Waal. (2021). Nachbarsprache & buurcultuur. Abgerufen am 13. Juli 2021, von <https://www.euregio.org/action/projects/item/123/nachbarsprache-buurcultuur/?language=2>

- Fellmann, G. (2015). *Schüleraustausch und interkulturelle Kompetenz: Modelle, Prinzipien und Aufgabenformate*. Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH.
- Grau, M. (2010). Austausch- und Begegnungsdidaktik. In W. Hallet & F.G. Konigs (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachendidaktik* (S. 312-315). Seelze: Kallmeyer, Klett.
- Granena, G., & Long, M. H. (2013). Age of onset, length of residence, language aptitude, and ultimate L2 attainment in three linguistic domains. *Second Language Research*, 29(3), 311–343. <https://doi.org/10.1177/0267658312461497>
- Hartman, C. (2019): *Kommunikationsprobleme bei deutsch-niederländischen Schulbegegnungen*. Masterarbeit Münster/Nijmegen.
- Hartshorne, J., Tenenbaum, J., Pinker, S. (2018). A critical period for second language acquisition: Evidence from 2/3 million English speakers. *Cognition* 177, 263-277. doi.org/10.1016/j.cognition.2018.04.007
- Hermann, J., (2020). Gemeinsam mit- und voneinander Lernen: Nachbarsprachenlernen und Schulaustausch. Erfahrungen, Einsichten und Empfehlungen für grenzüberschreitende Schulaustauschprojekte aus dem niederländisch-deutschen Projekt *Nachbarsprache & buurcultuur*. Abgerufen am 15. Juni 2021, von <https://www.ru.nl/nachbarsprache-nl/nieuws-events/nieuws/beschikbaar-magazine-nachbarsprache-buurcultuur/>
- Hofstede, G. (2001). *Culture's consequences: comparing values, behaviors, institutions, and organizations across nations* (2nd edition), Sage.
- Hofstede, G., Hofstede, G. J. & Minkov, M. (2010). *Cultures and Organizations: Software of the Mind* (Rev. 3rd ed.). New York: McGraw-Hill.
- Hofstede's Insights. (2021). Country Comparison. Abgerufen am 13. Juli 2021, von <https://www.hofstede-insights.com/country-comparison/germany,the-netherlands/>
- Interreg (2021). Zum Interreg-Programm. Abgerufen am 10. Juli 2021, von <https://www.deutschland-nederland.eu/ihr-interreg/facts-figures/>
- Jentges, S., Sars, P. (2019). ‚Nabijheid benutten‘ in het leerproces. Het project Nachbarsprache & buurcultuur. *Levende Talen Magazine* 106/4, pp. 13-16.

Lightbown, P., Spada, N. *How Languages are Learned*. Oxford: Oxford University Press, 2013.

Meredig, H. (2020). *Herausforderungen und Strategien bei ersten Austauschbegegnungen im grenznahen deutsch-niederländischen Schulkontext* [Preprint]. Faculteit der Letteren, Radboud Universiteit.

Morgan-Short, K., Steinhauer, K., Sanz, C., & Ullman, M. T. (2012). Explicit and implicit second language training differentially affect the achievement of native-like brain activation patterns. *Journal of Cognitive Neuroscience*, 24 (4), 933–47

Muñoz, C., & Singleton, D. (2011). *A critical review of age-related research on L2 ultimate attainment*. *Language Teaching*, 44 (1), 1-35.

Radboud Universiteit Nijmegen/ (2021). Nachbarsprache & buurcultuur. Abgerufen am 5. Juli 2021, von <https://www.ru.nl/nachbarsprache/>

Rösler, D. (1994). *Deutsch als Fremdsprache*. Stuttgart: Metzler.

Thesing, Christopher (2016): *Intercultural communication in German-Dutch business contexts*. Münster: Waxmann.

Universität Duisburg-Essen. (2021). Nachbarsprache & buurcultuur. Abgerufen am 5. Juli 2021, von <https://www.uni-due.de/germanistik/boonen/nachbarsprache>

White L. (2003). On the Nature of Interlanguage Representation: Universal Grammar in the Second Language. In Doughty, C. J., & Long, M. H. (Eds.) *The handbook of second language acquisition* (pp. 19-42). John Wiley & Sons.

Williams, J. (2009). Implicit Learning In Second Language Acquisition. In Ritchie, W.C., & Bahtia, T. K. (Eds.), *The new handbook of second language acquisition* (pp. 319-353). Bingley: Emerald Publishing Group Ltd.